

MEDIENINFORMATION

Ausstellung/Sammlungspräsentation Wiedereröffnung der Beuys-Etage

Ab Sonntag, 24. Oktober 2021 wird in den Räumen zwischen Nord- und Ostturm eine neue Präsentation mit Werken von Joseph Beuys gezeigt. Diese Ausstellung mit dem Titel *Joseph Beuys – Werke aus der Sammlung van der Grinten* gibt einen neuen Einblick in die Sammlung der Brüder van der Grinten. Gleichzeitig ist auf derselben Etage die schon einmal – wegen Corona jedoch nur kurz – gezeigte Ausstellung *Joseph Beuys – über Drucksachen, bearbeitete Zeitungen von Joseph Beuys* in leicht veränderter Form bis 20. März 2022 zu sehen.

Für diese Präsentation wurden signifikante Objekte vor allem aus dem plastischen Werk von Joseph Beuys ausgewählt, darunter die einzigartige Gruppe der *Hasengräber*, die Holzkreuze *Symbol des Leidens* und *Symbol der Erlösung*, die Objekte *Schlitten*, *Tisch mit Aggregat*, *Fettecke auf schiefer Ebene*, das Multiple *Ja Ja Ja Ja Ja*, *Nee Nee Nee Nee Nee* sowie das Schlüsselwerk *Das Schweigen von Marcel Duchamp wird überbewertet* (bis Ende Januar 2022 verliehen an das Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld).

In seinen Sammlungspräsentation gibt das Museum Schloss Moyland Besucher:innen immer wieder die Möglichkeit, die Kunst von Beuys aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Diesmal zeigt die Ausstellung drei Werke von Beuys in Gegenüberstellungen mit Arbeiten von Künstlerinnen. Diese haben einige seiner Werke aufgenommen, um sie kritisch zu hinterfragen und ironisch oder sinnerweiternd zu kommentieren:

- **Joseph Beuys**, *Filzanzug*, 1970 — **Puppies Puppies** (Jade Kuriki Olivo), *Felt Dress*, 2019 (Leihgabe Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf)
- **Joseph Beuys**, *La rivoluzione siamo Noi*, 1972 — **Elaine Sturtevant**, *BEUYS LA RIVOLUZIONE SIAMO NOI*, 1988 (Leihgabe MMK, Frankfurt)
- **Joseph Beuys**, *Capri-Batterie*, 1985 — **Susi Gelb**, *Capri-Battery EU Standard (Update for Joseph Beuys)*, 2009 / *Capri-Battery Asian Standard (Update for Joseph Beuys)*, 2010 / *China-Export Battery (Sensor Bulb)*, 2019 (Leihgaben der Künstlerin)

Stiftung
Museum Schloss Moyland
Sammlung van der Grinten
Joseph Beuys Archiv
des Landes Nordrhein-Westfalen

Am Schloss 4
47551 Bedburg-Hau

Telefon +49 2824 9510-0
Telefax +49 2824 9510-99
info@moyland.de
www.moyland.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sofia Tuchard M.A.
Leitung

Telefon +49 2824 9510-64
tuchard@moyland.de

Bedburg-Hau, 20.10.2021

Die Künstlerinnen der Gegenüberstellungen

Joseph Beuys, *Filzanzug*, 1970 — **Puppies Puppies** (Jade Kuriki Olivo), *Felt Dress*, 2019 (Leihgabe Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf)

Puppies Puppies ist der Künstlername von Jade Kuriki Olivo (geb. 1989 auf der Osterinsel, Chile, lebt in Düsseldorf und Los Angeles). Eine Auflage ihrer Arbeit *Felt Dress* wurde 2019 als Jahreshgabe vom Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen herausgegeben. Anlass war das internationale Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Publikationsprojekt *Maskulinitäten*, in dem der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen in Kooperation mit dem Bonner Kunstverein Konzepte von Maskulinität in der zeitgenössischen Kunst untersuchte.

Felt Dress besteht aus einem Filzkleid der Marke Cefinn, das auf einem Kleiderbügel hängend an der Wand präsentiert wird. Dazu gehört der Schriftzug „beuys“. Die Edition ist somit eine Hommage an Beuys, dessen Edition *Filzanzug* aus dem Jahr 1970 durch Kuriki Olivo jedoch einer queer-feministischen Lesart unterzogen wird. „In Fortsetzung des Ansatzes von Elaine Sturtevant, die als Referenzfigur wiederholt im Werk der Künstlerin auftaucht, wird Beuys' Arbeit in Puppies Puppies' Variante zu einem Dokument ihres persönlichen Transformationsprozesses“ (Gesa Hüwe, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen).

Lange Zeit signalisierte die Performance- und Installationskünstlerin Kuriki Olivo durch die Wahl des Pseudonyms Puppies Puppies, mit dem sie jede Auskunft über Herkunft, Ethnie und Geschlecht verweigerte, ihre Identität als ambigues Künstlersubjekt. Puppies Puppies konnte auch der Name einer Künstlergruppe oder eines Kollektivs sein. Die unklare Identität des Pseudonyms erlaubte ihr die Konstruktion einer neuen, von äußeren Zuschreibungen freien Künstleridentität. Ihre künstlerischen Arbeiten und Texte thematisieren das Agieren in Rollen und das Zur-Figur-werden. In jüngster Zeit ist die Künstlerin hinter ihrer anonymen Identität wieder hervorgetreten und nennt sich nun Jade Kuriki Olivo.

Während ihre Identität als Autorin von Kunstwerken nun klar und eindeutig definiert ist, fügt die Arbeit *Felt Dress* dem zitierten Vorbild eine neue Lesart hinzu, die es erlaubt, den *Filzanzug* nun auch im Hinblick auf die von Beuys mit diesem Werk intendierte Geschlechterzuschreibung zu befragen.

Joseph Beuys, *La rivoluzione siamo Noi*, 1972 — **Elaine Sturtevant**,
BEUYS LA RIVOLUZIONE SIAMO NOI, 1988 (Leihgabe MMK, Frankfurt)

1964 begann Elaine Sturtevant (1930 in Lakewood, Ohio – 7. Mai 2014 in Paris) damit, Kunstwerke von zeitgenössischen Künstlern technisch exakt zu wiederholen. Beginnend mit Andy Warhols *Flowers* wählte sie zunächst US-amerikanische Künstler wie Jasper Johns, Claes Oldenburg, Frank Stella und Roy Lichtenstein, zu denen sie zum Teil umfangreiche Werkkomplexe schuf. 1967 wandte sie sich Marcel Duchamp und 1969 Joseph Beuys zu. Ihre Arbeiten wurden bereits 1965 in New York erstmals in einer Einzelausstellung gezeigt. Seit sie 1966 und 1969 in Paris ausgestellt worden war, lebte sie wechselweise in New York und Paris.

1974 präsentierte Sturtevant in einer Ausstellung in der New Yorker Onnasch Gallery ausschließlich Wiederholungen von Beuys-Werken. Als Beuys im selben Jahr in New York bei Ronald Feldman ausstellte und dafür erstmals in die USA reiste, nahm er Kontakt mit Sturtevant auf und kaufte einhundert Exemplare des Ausstellungskatalogs, den Sturtevant als Künstlerbuch gestaltet hatte. Rückblickend sagte Sturtevant 1999 in einem Interview: „Das war eine eindrucksvolle Begegnung, eine heftige Diskussion, bei der wir bald feststellten, dass wir von derselben Ausgangsbasis her kamen. Es herrschte ein philosophischer und intellektueller Einklang, der gegenseitigen Respekt zur Folge hatte“.

Das erste Werk von Beuys, das Sturtevant wiederholte, war eine *Fettecke*. Später folgten zahlreiche andere, darunter die Wiederholungen *Beuys Fontana Can I and II* (1970), *Beuys Battery flat/high* (1971), *Beuys Fat Chair* (1974, 1989 und 1993) und *Beuys Capri Battery* (1996) sowie verschiedene Aktionen von Beuys, die sie erneut aufführte.

Sturtevant entwickelte ihre Arbeitsweise im Umfeld der amerikanischen Pop Art und Konzeptkunst der 1960er Jahre. Ihre Wiederholungen distanzieren das Werk von seinem Ursprung und arbeiten es zugleich weiter aus. Dadurch verändern sie seine Vergangenheit und Zukunft. Ihre Wiederholungen stellen das Konzept der Originalität zur Diskussion, das für die Kunst der Moderne wesentlich ist. Der US-amerikanische Kunstkritiker Bruce Hainley schrieb dazu 1999: „Kopie, Replik, Mimesis, Simulacrum, Fälschung, digitale Virtualität, Klon – seit vierzig Jahren kreist Sturtevant's Arbeit um diese Begriffe, gerade weil sie sich ihnen immer wieder entzieht“. Sturtevant selbst sagte: „Ich sehe übrigens nicht ein, warum es notwendig sein sollte, etwas Neues zu machen nur um des Neuen willen. Im Kontext der heutigen Zeit ist Neues alt und Fortschritt schale Wiederholung“.

Joseph Beuys, *Capri-Batterie*, 1985 — **Susi Gelb**, *Capri-Battery EU Standard (Update for Joseph Beuys)*, 2009 / *Capri-Battery Asian Standard (Update for Joseph Beuys)*, 2010 / *China-Export Battery (Sensor Bulb)*, 2019
(Leihgaben der Künstlerin)

Susi Gelb (geb. 1985 in Bad Tölz, lebt und arbeitet in München und Berlin) arbeitet konzeptuell und alchemistisch mit Materialien und Prozessen. Dabei entstehen Objekte, Versuchsanordnungen und landschaftliche Projekte im öffentlichen Raum. Die Farbe Gelb stellt den fiktiven Horizont dar, der die Forschungsaufgabe bestimmt, an der sie kontinuierlich arbeitet.

Den Hintergrund ihrer *Capri-Battery EU-Standard* bildet das Verbot der Glühbirne in der EU 2009: „Die EU-Bürger sollten ab jetzt Energiesparlampen benutzen. Ich fand das fragwürdig, weil diese Lampen ja Sondermüll sind. Mir kam die Idee, die *Capri-Batterie* von Beuys an die neue Richtlinie anzupassen“, sagt Susi Gelb. Das passt durchaus zu den Ideen von Beuys. Insofern weist Gelbs Adaption nicht nur ästhetische und kunstgeschichtliche Bezüge auf, sie ist auch ein politisches Statement im Hinblick auf die aktuelle ökologische und gesellschaftliche Realität. Gelb bezeichnet ihre Arbeit als Konzeptkunst über Konzeptkunst.

Gelb war beeindruckt davon, wie Beuys bei *Capri-Batterie* eine frische und verderbliche Frucht zum Bestandteil eines Kunstwerks gemacht hatte: „Für mich ist Beuys' *Capri-Batterie* eine Metapher dafür, dass die Menschen von der Natur immer zu viel wollen. Weder die Glühbirne noch die Energiesparlampe leuchtet, obwohl die Zitrone eine sehr energiegeladene Frucht ist und durchaus als Batterie funktioniert.“ Wie die Arbeit von Beuys ist auch Gelbs Adaption als Multiple konzipiert, dessen Auflage jener entsprechend auf 200 Stück festgelegt ist.

Das Multiple *Asien-Standard* entstand 2010 auf einer Reise der Künstlerin durch Südkorea. Gelb fielen die zahlreichen Energiesparlampen auf, die vollkommen überdimensioniert und so hell waren, dass ihr Licht unangenehm blendete. Offenbar war der Überschuss an Licht gewünscht und wurde vielleicht als Statussymbol empfunden.

2019 setzte Gelb ihre Serie fort. Bei der Suche nach neuen Leuchtmitteln stieß sie auf zahlreiche asiatische und vor allem chinesische Produkte. Auf den meisten der importierten Leuchtmittel fand sich das für den europäischen Warenhandel relevante Symbol CE in einer gestauchten, d.h. mit schmalere Type geschriebenen Variante. Diese Schreibweise steht nicht für „Conformité Européenne“, ein Prüfzeichen für elektronische Produkte, das deren Sicherheit garantiert, sondern für „China Export“. Es stellt eine Unterwanderung und Täuschung im großen Stil dar. Da dies die neue Realität darstellt, heißt die Serie von nun an nicht mehr *Capri-Battery*, sondern *China Export Battery*.

Ein weiterer Aspekt betrifft das künstlerische Urheberrecht. Darauf deutet im Titel der drei Arbeiten der Zusatz „Update for Joseph Beuys“ hin. Schon Sturtevant hatte 1966 bei der Wiederholung der *Capri-Batterie* durch die Nennung von Beuys im Titel ihrer Arbeit darauf hingewiesen, dass ihr künstlerischer Beitrag nicht in der Zusammenstellung von Zitrone und Glühbirne bestand, sondern darin, die von Beuys vorgenommene Zusammenstellung aufgegriffen und thematisiert zu haben. Im Unterschied zu Sturtevant wiederholt Gelb Beuys jedoch nicht, vielmehr bringt sie sein Werk auf den aktuellen Stand, indem sie die Glühbirne durch moderne Energiesparlampen ersetzt.

Eröffnungstag

Am Sonntag, 24. Oktober 2021 sind ab 14 Uhr der Museumseintritt und die Programmangebote frei. Zu Beginn des Programms um 14 Uhr gibt der Kurator Dr. Alexander Grönert eine Öffentliche Führung in der Ausstellung. Im Anschluss daran von 14.30 bis 16.30 Uhr wird der Fokus auf Kinder im Grundschulalter gelegt. Diese Gruppe kann im Rahmen einer eigenen Ausstellungseröffnung die Ausstellung entdecken und selbst mit Schere und Zeitungspapier kreativ arbeiten. Hier bedarf es einer verbindlichen Anmeldung unter besucherservice@moyland.de oder unter Tel. + 49 2824 9510-60.

Zum Abschluss des Programms um 15.30 Uhr finden ein Gespräch und eine Lesung mit Dr. Christiane Hoffmans, Autorin des Buches *Der Jahrhundertkünstler Joseph Beuys*, statt.

Begleitprogramm

Öffentliche Führungen

jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat um 15 Uhr sowie am So., 26.12.2021 (14 Uhr) und Rosenmontag, 28.2.2022 (13 und 14 Uhr)

Kosten: 3 € zzgl. Museumseintritt

Sa., 13.11.2021, 14–17 Uhr und So., 14.11.2021, 12–16 Uhr

Wochenende der Graphik

Das Wochenende der Graphik steht dieses Jahr ganz im Zeichen von „100 Jahre Joseph Beuys“. Das Beuys Archiv öffnet seine Pforten und gewährt Einblicke hinter die Kulissen.

Kosten: nur Museumseintritt

Das vollständige Programm ist auf www.moyland.de einzusehen.

So., 13.2.2022, 14-16 Uhr

Workshop *Bunt, grafisch, toll! Collegeblöcke und Schulhefte gestalten*

für Jugendliche ab 12 Jahren

In diesem Workshop gestalten die Teilnehmer:innen individuell und mit verschiedenen Techniken ihre eigenen Hefte für die Schule oder das Hobby.

Kosten (inkl. Material): 10 €, erm. 8 € zzgl. Museumseintritt

Verbindliche Anmeldung bis 4.2.2022

So., 20.3.2022

Letzter Tag der Ausstellung

12 Uhr Update for Joseph Beuys

Susi Gelb im Gespräch mit Dr. Alexander Grönert über die Farbe Gelb, Aneignung als künstlerische Strategie und Urheberrecht

15 Uhr Kuratorenführung mit Dr. Alexander Grönert

Kosten: 5 € zzgl. Museumseintritt

Änderungen vorbehalten

Bei der Durchführung von Veranstaltungen, Führungen und Workshops gelten die aktuellen Corona-Schutzbestimmungen und die Corona-Schutzregeln des Museums. Anmeldung zu Veranstaltungen unter besucherservice@moyland.de (begrenzt Platzangebot).